

Standpunkt

23. August 2012

Seite 1 (2)

Warum investiert SIFEM über Offshore-Finanzplätze?

Die SIFEM ist eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Obligationenrecht, die zu 100% im Besitz der Eidgenossenschaft ist. Sie investiert als Teil der schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit Risikokapital in Entwicklungs- und Schwellenländer und bietet damit kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) die Möglichkeit, Zugang zu langfristigen Finanzierungen zu erhalten. Die SIFEM trägt so zum nachhaltigen Wachstum dieser Unternehmen und der Schaffung von Arbeitsplätzen bei, sowie zur Weiterentwicklung des Privatsektors und der Armutsbekämpfung in den Zielländern.

Im Rahmen ihrer Investitionen in Entwicklungs- und Schwellenländern beteiligt sich die SIFEM an Anlagevehikeln mit Sitz in Offshore-Finanzplätzen¹. Dies hat folgende Gründe:

1. Zahlreiche Risikokapitalinvestitionen zugunsten der Zielländer kommen erst dank dem Einsatz von Offshore-Finanzplätzen zustande. Insbesondere ermöglichen die Offshore-Finanzplätze die Bündelung von finanziellen Ressourcen mehrerer Investoren in Fonds und den Einsatz dieses gesammelten Kapitals für KMU in Ländern mit schwierigen rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen und begrenztem Anlegerschutz. Mit anderen Worten: Offshore-Finanzplätze kommen den Anforderungen von Risikokapitalgebern entgegen und ermöglichen den Fonds, in die SIFEM investiert, den Zugang zu den internationalen Kapitalmärkte.
2. SIFEM nutzt Offshore-Finanzplätze nicht primär zur Einsparung von Steuern. Tatsächlich zahlen die Portfolio-Unternehmen (KMU) der Fonds, in die SIFEM investiert hat, in den Zielländern ihre Steuern². Die Co-Investoren von SIFEM werden zudem ihren Heimatländern besteuert, nämlich wenn ihr Geld wieder in diese Länder zurückgeführt wird. In Übereinstimmung mit bilateralen Steuerabkommen und nationalem Steuerrecht können die

¹ Wie in der "Strategie betreffend die Verwendung von Offshore-Finanzplätzen im Rahmen der Privatsektoroperationen der Weltbankgruppe" definiert, welches im November 2011 vom Exekutivrat der Weltbank akzeptiert wurde.

² SIFEM hat begonnen, systematisch Daten zu den von den Beteiligungsgesellschaften bezahlten Steuern zusammenzutragen. Dies betrifft Investitionen, die nach August 2013 getätigt wurden. 2014 bezahlten diese Unternehmen zusammen USD 446 Mio. Steuern an ihre entsprechenden Regierungen.

Investoren jedoch bei der Nutzung von Offshore-Finanzplätzen eine doppelte Besteuerung vermeiden. Das niedrigere Steuerumfeld der Offshore-Finanzplätze schafft einen Mehrwert für den Entwicklungsauftrag von SIFEM, da es den Anlagebetrag erhöht, der SIFEM für neue Projekte zur Verfügung steht. Dies ist der Fall, weil die SIFEM alle Rückflüsse aus Investitionen in neue Projekte reinvestiert und so einen Multiplikatoreffekt erzielt.

3. Offshore-Finanzplätze bieten die Möglichkeit, Investmentfonds mit einem regionalen Fokus einzurichten, die Anlagen in verschiedenen Ländern tätigen können. Ausserdem bieten Anlagen, die über Offshore-Finanzplätze strukturiert werden, üblicherweise eine grössere Anzahl möglicher Finanzstrukturen (einschliesslich Mezzanine, Eigenkapital, Fremdkapital sowie Kombinationen aus diesen Strukturen), die für Anlagen im Privatsektor von Entwicklungs- und Schwellenländern geeignet sind.

Dies alles trägt dazu bei, den Entwicklungseffekt von SIFEM zu erhöhen. Bei der Verwendung von Offshore-Finanzplätzen handelt die SIFEM im Einklang mit der "Strategie betreffend die Verwendung von Offshore-Finanzplätzen im Rahmen der Privatsektoroperationen der Weltbankgruppe", welche von der die Schweiz akzeptiert wurde. SIFEM investiert zudem nur in Fonds mit Rechtssitz in Ländern, welche die international anerkannten Steuerstandards einhalten. Ferner handelt SIFEM in vollständiger Übereinstimmung mit dem Schweizerischen Geldwäschereigesetz.

Die SIFEM überprüft die Nutzung von Offshore-Finanzplätzen ständig. Sie richtet sich dabei nach den Empfehlungen des „Globalen Forums für Transparenz und Informationsaustausch zu Steuerzwecken“ der OECD und ist bemüht, die sich rasch entwickelnden, international anerkannten Standards stets zu befolgen.

Die SIFEM will in Zukunft einen grösseren Anteil ihres Portfolios über Finanzstrukturen mit Rechtssitz in den Zielländern investieren. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass sich die Zielländer hinsichtlich der Rechtsstaatlichkeit, der Durchsetzung von Gesetzen, der regulatorischen Rahmenbedingungen von Investmentfonds, dem regulatorischem Fachwissen sowie der Stabilität und Umtauschbarkeit von lokalen Währungen weiter entwickeln.

In dieser Hinsicht arbeitet die SIFEM eng mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO zusammen, das im Rahmen der wirtschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit Massnahmen zur Verbesserung des Geschäftsumfeldes und der Stärkung der Regulierungsbehörden in Entwicklungs- und Schwellenländern (einschliesslich der Entwicklung von Normen zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung) unterstützt.